KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE
ST. ALBERTUS MAGNUS

Albertus-Magnus-Weg 7, 46569 Hünxe
Tel. 02064-46393, Fax: 02064-46395

07.11. bis 15.11.2026



Pfarreileitung Pastoralreferentin Sarah Thiéry
Mobil: 0157 – 36 56 82 46
Email: thiery-s@bistum-muenster.de
Homepage: www.st-albertus-magnus.net
Email: stalbertusmagnus-bruckhausen@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mittwoch:	**15:00 bis 17:00 Uhr**
Montag, Freitag:	**10:00 bis 12:00 Uhr**

G o t t e s d i e n s t e

Samstag, 07.11.2026
18:30 Uhr Hl. Messe in St. Albertus Magnus
Zelebrant: Pastor T. Berger
Wir beten für Ingrid Bollwerk; Rudi Hartmann und Jong Yeob Kim

Die Kollekte ist für das Gute Buch

Sonntag, 08.11.2026
09:30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung in St. Hedwig
Leitung: Pastoralreferentin S. Thiéry

Anschl. Kirchen-Café

Die Kollekte ist für das Gute Buch

Mittwoch, 11.11.2026
10:00 Uhr Ökumenisches Totengedenken im Malteserstift St. Barbara Hünxe
Leitung: Pastoralreferentin S. Thiéry und Pfarrer M. Lipski-Reinhardt

15:30 Uhr Ökumenisches Totengedenken im HEWAG Pflegeheim in Hünxe
Leitung: Pastoralreferentin S. Thiéry und Pfarrer M. Lipski-Reinhardt

Samstag, 14.11.2026
18:30 Uhr Hl. Messe in St. Albertus Magnus
Zelebrant: Pastor T. Berger und Pastoralreferentin S. Thiéry
Wir beten für Ingrid Bollwerk; Hans-Joachim Schlinger; Ewa Kania und Richard Szule

im Anschluss findet das Ehrenamtsfest im Albertusheim statt

Die Kollekte ist für den Diasporaopfertag/ Diasporakollekte

P f a r r n a c h r i c h t e n

Zählung der Gottesdienstbesucher
Am Samstag, den 07. November sowie am Sonntag, den 08. November werden wieder die Gottesdienstbesuch für statistische Zwecke gezählt.

Kirchen-Café
Am Sonntag, den 08. November findet im Anschluss an die Wortgottesfeier um 09:30 Uhr wieder das Kirchencafé statt. Wir freuen uns auf dem regen Austausch mit allen Anwesenden.

Ökumenische Totengedenken in den Senioreneinrichtungen
Am Mittwoch, 11. November 2026, wird in den Hünxer Senioreneinrichtungen der Verstorbenen gedacht. Um 10:00 Uhr findet das ökumenische Totengedenken im Malteserstift St. Barbara statt, um 15:30 Uhr im HEWAG Pflegeheim.

Ehrenamtsfest
Am Samstag, den 14. November feiert unsere Pfarrei das Ehrenamtsfest. Nach der Hl. Messe um 18:30 Uhr in St. Albertus Magnus laden wir alle gerne ins Albertusheim ein.
Bitte melden Sie sich für unsere Planung im Pfarrbüro an. Gerne auch per E-Mail an: stalbertusmagnus-bruckhausen@bistum-muenster.de

Wir freuen uns auf ein großartiges Fest mit Ihnen/euch.

Volkstrauertag
Am 15. November ist der diesjährige Volkstrauertag. Auch unsere Pfarrei ist dort natürlich vertreten. In Bruckhausen besonders durch unsere KAB. Bei den Gedenkveranstaltungen in Hünxe und Gartrop wird Sarah Thiéry eine Ansprache halten.

Heilige Messen im Pastoralen Raum
Wir laden herzlich dazu ein, auch die Gottesdienste in den anderen Gemeinden unseres Pastoralen Raums zu besuchen. Die Vielfalt der liturgischen Feiern bereichert unser Glaubensleben und stärkt die Gemeinschaft über die eigene Pfarrei hinaus.

Die Zeiten der Heiligen Messen können bei den jeweiligen Kirchengemeinden in Erfahrung gebracht werden.

Heilige der Nächstenliebe

Die beiden Kirchenfenster betonen die Erhabenheit der Heiligen. Das wird schon in dem Größenverhältnis von Martin und Elisabeth zu denen, die ihre Hilfe empfangen, deutlich. Ich kann diese Darstellung verstehen, doch wird sie den beiden Heiligen der Nächstenliebe nicht wirklich gerecht.
Denn Martin und Elisabeth zeichnet aus, dass sie den Notleidenden auf Augenhöhe begegnen – trotz der Standesunterschiede als Soldat der römischen Armee und als Landgräfin von Thüringen. Und etwas anderes zeichnet sie aus. Sie lieben, um ein Zitat von Mutter Teresa zu verwenden, bis es wehtut. Ein römischer Offizier mit einem halben Mantel – da riskiert Martin Spott und Kritik seiner Vorgesetzten. Er macht sich angreifbar. Gleiches gilt für Elisabeth. Es kommt im berühmten Rosenwunder zum Ausdruck. Um den Hungernden Brot zu bringen, riskiert Elisabeth es, von ihrem Mann (in einer anderen Version vom Bruder ihres Mannes) bloßgestellt zu werden, was Gott durch das Rosenwunder – aus dem Brot werden Rosen – verhindert.
Sie macht sich angreifbar und bekommt nach dem frühen Tod ihres Mannes die Hartherzigkeit ihrer Familie zu spüren. Sie gibt alles auf – Vermögen, ihre Kinder, ihren Stand – um zu helfen.
Martin und Elisabeth machen sich klein, um bei denen zu sein, die von anderen kleingemacht oder übersehen werden. In ihnen erkennen sie den großen Gott, der sich nicht scheute, in einem hilflosen Kind ganz klein zu werden, um bei denen zu sein, die er so sehr liebt.
Ein solche Liebe kann erschrecken, weil sie die eigenen Grenzen bewusst macht. Ich kann das so nicht, aber ich kann mich immer wieder daran erinnern, dass es solche Liebe gibt – auch heute. Und diese Erinnerung ist auch Ansporn, mein Bestes in der Liebe zu geben, auch dann, wenn es wehtun kann. Und wenn mir nur wenig gelingt in der Liebe, muss es mich nicht sorgen. Mutter Teresa hat auch gesagt: „Es geht nicht um das, was wir tun oder wie viel wir tun, sondern darum, wie viel Liebe wir in das Tun legen, in die Arbeit, die er uns anvertraut hat."

Michael Tillmann